

Publizierbarer Endbericht

Programm Energiegemeinschaften

Der Endbericht hat einen eindeutigen Nachweis der tatsächlichen Inbetriebnahme der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage, Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten ab Vertragsannahme durch Vorweisen des Errichtungs- und Betriebsvertrags (GEA), Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft beziehungsweise gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage gegenüber ihren Mitgliedern zu beinhalten, anschließend dann wird ein Bonus (Erhöhung des Förderausmaßes gemäß den beihilferechtlichen Höchstgrenzen) ausbezahlt. Sollte die Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft oder eine Umsetzung der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage nicht erfolgt sein, sind die Gründe hierfür nachvollziehbar offenzulegen, grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben.

Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der auftraggebenden Person betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für den Endbericht verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)	<ul style="list-style-type: none"> Bürgerenergiegemeinschaft
Projekteinreichung: Datum der Auswahlrunde	17.03.2025
Berichtszeitraum:	Konzeption: 02.12.2024 bis 25.04.2025 Abrechnung/Monitoring, Inbetriebnahme EEG/GEA: 18.04.2025
Kontaktperson, Name:	Ing. Mag. Leopold SCHALHAS
Kontaktperson Adresse:	Etzerstetten 32
Kontaktperson Telefon:	0660/4060834
Kontaktperson-E-Mail:	lschalha@gmail.com
Beauftragte DienstleisterInnen:	GPT VentuSolis Holding GmbH
Projekt- und KooperationspartnerInnen:	EEG Faktura, Steuerberater
Gesamtprojektsumme:	20.000 Euro netto
KPC-Geschäftszahl:	KC476820
Schlagwörter:	#Energiewende, #Photovoltaik, #betriebliche BEG, #Handel, #Sonnenstrom, #Der Hahn, #Neukirchen, #lokale EEG
Erstellt am:	25.04.2025

Projektbeschreibung

Projektbeschreibung	1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (maximal fünf Seiten)
Erfolgte Gründung¹:	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Erfolgte Erweiterung¹:	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder <ul style="list-style-type: none"> • Von wem geht die Gründung aus? • Zeitspanne, Idee bis zur Gründung? • Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt? • Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung? 	<p>Die Gründung der BEG Hahn Willibald wurde von den Betriebsinhabern und regionalen Partner:innen ins Leben gerufen – mit dem klaren Ziel, eine stabile, wirtschaftlich sinnvolle und nachhaltige Energieversorgung direkt am Standort und ihm innerbetrieblichen Netzwerk aufzubauen. Der Fokus liegt dabei auf der aktiven Mitgestaltung der Energiewende: Durch den verstärkten Einsatz von Strom aus erneuerbaren Quellen sollen nicht nur die laufenden Betriebskosten gesenkt, sondern auch die Umweltziele der Unternehmen konsequent unterstützt werden.</p> <p>Von Anfang an stand eine klare Vision im Mittelpunkt: Die Energieversorgung vor Ort und im innerbetrieblichen Netzwerk soll klimafreundlich, zukunftssicher und unabhängig werden. Der Umstieg auf saubere Energie dient dabei nicht nur dem Klimaschutz – er schützt die Unternehmen auch vor Preisschwankungen auf den Energiemärkten und schafft langfristige Planungssicherheit.</p> <p>Die Umsetzung dieser Vorhaben erforderte mehrere Monate intensive Vorbereitung. Besonders die Abstimmung mit rechtlichen Vorgaben und die Klärung der Rahmenbedingungen waren mit Aufwand verbunden. Dennoch war die wirtschaftliche Motivation ausschlaggebend: Die Unternehmen wollten nicht länger auf teure externe Anbieter angewiesen sein, sondern lieber in eine eigene, nachhaltige Lösung investieren. Fördermittel haben diesen Schritt zusätzlich erleichtert, indem sie die Investitionskosten deutlich senkten und die Wirtschaftlichkeit nochmals verbesserten.</p> <p>Die Entscheidung zur Gründung der BEG Hahn Willibald fußte auf klaren Vorteilen: Mithilfe von Photovoltaikanlagen können Energiekosten gesenkt, die Preisentwicklung stabilisiert und gleichzeitig die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern reduziert werden. Das stärkt die Wettbewerbsfähigkeit und macht den Standort für neue Unternehmen attraktiver.</p> <p>Natürlich galt es auch einige Herausforderungen zu bewältigen – insbesondere bei der Finanzierung der Anfangsinvestitionen und der Organisation des laufenden technischen Betriebs. Aber: Der Einsatz moderner Speicher- und Steuerungstechnologien eröffnet neue Möglichkeiten, um den Eigenverbrauch zu maximieren und die Energieeffizienz weiter zu steigern. Dank der engen Kooperation mit lokalen Elektrounternehmen und spezialisierten Dienstleistern konnte dieses Projekt erfolgreich auf die Beine gestellt werden.</p> <p>Das Ergebnis: Eine wirtschaftlich durchdachte, nachhaltige und zukunftsorientierte Energieversorgung – direkt von und für die Unternehmen im betrieblichen Netzwerk der Hahn Willibald GmbH.</p>

¹ Es kann für das geförderte Projekt zusätzlich ein Bonus (Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze) gewährt werden: Dazu notwendig ist ein Nachweis der tatsächlichen Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten, durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung gegenüber den Mitgliedern. Bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen ist die Vorlage eines Errichtungs- und Betriebsvertrag und/oder Vorlage einer (ersten) Abrechnung notwendig.

Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die unter anderem von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungsanlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften oder gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen anwendbar sind.

<p>1.2 Prozess der Gründung, Rechtsform Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? • Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? • Was spricht für die gewählte Rechtsform? • Anlagenverantwortliche Person (GEA) • Werden Musterverträge verwendet? 	<p>Die Gründung der BEG Hahn Willibald wurde gezielt mit dem Anspruch gestartet, eine nachhaltige und zugleich schlanke Organisationsstruktur aufzubauen – ganz bewusst ohne auf bestehende Rechtsformen zurückzugreifen. Stattdessen setzten die Betreiber auf einen strukturierten Auswahlprozess, bei dem wirtschaftliche Effizienz, organisatorische Machbarkeit und ökologische Zielsetzungen im Vordergrund standen.</p> <p>Mit Unterstützung aus dem eigenen juristischen Netzwerk wurde die passende Rechtsform sorgfältig geprüft. Dabei ging es nicht nur um Kosten und Aufwand, sondern vor allem um langfristige Stabilität, Flexibilität und Ressourcenschonung. Die Entscheidung fiel schließlich auf den Verein – eine Rechtsform, die sich als besonders praxisnah und kosteneffizient erwies. Sie bietet ein einfaches, transparentes Modell, das aktive Mitgestaltung ermöglicht und das gemeinschaftliche Ziel einer nachhaltigen Energieversorgung fördert.</p> <p>Um die Gründung möglichst reibungslos abzuwickeln, griff man auf bewährte Musterverträge der Koordinationsstelle für Energiegemeinschaften zurück. Diese standardisierten Unterlagen schufen eine solide rechtliche Basis, sorgten für Klarheit zwischen den Beteiligten und beschleunigten den gesamten Ablauf deutlich. So konnten zeit- und kostenintensive Hürden vermieden und die frei gewordenen Ressourcen direkt in die technische Umsetzung und den Ausbau der erneuerbaren Energieinfrastruktur investiert werden.</p>
<p>1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber oder die Netzbetreiberin zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene, Hauptleitungen Verbrauchsanlagen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung • Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber oder bei der Netzbetreiberin: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? • Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) • Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber oder der Netzbetreiberin? 	<p>Der Prozess zur Netzanschlussauskunft der BEG Hahn Willibald verlief effizient, schlank und ressourcenschonend. Die beteiligten Betriebe haben sämtliche Schritte eigenständig und koordiniert abgewickelt – so konnten unnötige Besprechungen und organisatorischer Mehraufwand vermieden werden.</p> <p>Besonders positiv: Der Netzbetreiber agierte von Anfang an als verlässlicher Partner und unterstützte den gesamten Ablauf proaktiv. Alle notwendigen Informationen zu Netzebene, Transformator, Sammelschiene und Hauptleitungen wurden innerhalb einer Woche in digitaler Form zur Verfügung gestellt – papierlos, umweltfreundlich und ohne zusätzliche Wege oder Ausdrucke.</p> <p>Auch die Anmeldung der BEG beim Netzbetreiber lief nahezu vollständig digital ab und konnte zügig abgeschlossen werden. Das reduzierte nicht nur den bürokratischen Aufwand, sondern senkte auch den CO₂-Fußabdruck des gesamten Vorgangs. Ein weiterer Pluspunkt: In sämtlichen Verbrauchsanlagen waren bereits Smart-Meter im Einsatz, was eine ideale Grundlage für intelligentes Verbrauchmanagement schafft.</p> <p>Die Zusammenarbeit mit dem Netzbetreiber war durchweg lösungsorientiert, partnerschaftlich und effizient – ein entscheidender Faktor für die schnelle Umsetzung. Das Ergebnis: Weniger Aufwand, mehr Tempo und ein aktiver Beitrag zur Energiewende direkt an den beteiligten Standorten.</p>
<p>1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen • Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, et cetera, in 	<p>Der interne Stromhandel innerhalb der BEG Hahn Willibald orientiert sich an aktuellen Marktpreisen und berücksichtigt sowohl Energiearbeitspreise als auch Einspeisetarife. Ziel ist es, den teilnehmenden Betrieben durch günstigere Stromkosten einen echten wirtschaftlichen Vorteil zu verschaffen – und gleichzeitig die betriebliche Energieeffizienz weiter zu steigern.</p> <p>Klassische Energieversorgungsunternehmen (EVUs) spielen dabei eine ergänzende Rolle: Sie decken den Reststrombedarf und nehmen überschüssigen Strom ab. Eine gemeinsame Beschaffung des Reststroms für alle Standorte ist aktuell in Vorbereitung – dabei wird eng mit einer bestehenden regionalen EEG (EEG Am Schuss) zusammengearbeitet, um Synergien zu nutzen.</p>

<p>der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll?</p> <ul style="list-style-type: none"> • wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte unter Berücksichtigung von Gender & Diversität adressiert? • Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? • Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? • Wird das Modell der Marktprämie genutzt? • Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form? 	<p>Das Marktprämienmodell kommt in der BEG Hahn Willibald derzeit nicht zur Anwendung. Die bisher errichteten PV-Anlagen wurden über Investitionsförderungen finanziert. Bei künftigen, größeren Anlagen ist jedoch geplant, auf das Marktprämienmodell zurückzugreifen, sofern es wirtschaftlich sinnvoll erscheint.</p> <p>Die interne Verrechnung des Stroms erfolgt über einen dynamischen Aufteilungsschlüssel. Dieser ist flexibel angelegt und kann im ersten Betriebsjahr bei Bedarf angepasst werden. Zusätzliche Regelungen zu Energie- oder Netztarifen sind aktuell nicht vorgesehen.</p> <p>Soziale Aspekte stehen derzeit nicht im Vordergrund, sind aber Teil der langfristigen Strategie: Die BEG Hahn Willibald soll evtl künftig auch für externe Personen (Kunden) geöffnet werden, die besonders stark von hohen Energiekosten betroffen sind. Ziel ist es, soziale und ökologische Vorteile zu kombinieren – etwa durch besseren Zugang zu sauberer Energie und einer stärkeren regionalen Wertschöpfung.</p> <p>Ein weiterer geplanter Schritt ist die Einspeisung überschüssiger Energie in eine bestehende regionale EEG und in die lokale EEG Neukirchen am Ostrong. Möglich wird das durch eine sogenannte Mehrfachteilnahme der Erzeugungsanlagen. So wird sichergestellt, dass die produzierte erneuerbare Energie optimal genutzt wird – ganz im Sinne einer nachhaltigen und wirtschaftlich effizienten Versorgung.</p>
<p>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) • Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen) • Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen beziehungsweise geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungs-kosten, Wartungskosten, et cetera) • Wie werden diese finanziert? 	<p>Das Tarifmodell der BEG Hahn Willibald wurde praxisnah auf Basis der aktuellen Reststrompreise sowie einer Prognose der Strompreisentwicklung für die nächsten sechs Monate entwickelt. Als Berechnungsgrundlage diente der Tarifkalkulator der E-Control, der sowohl Verbrauch als auch Überschusseinspeisung der beteiligten Betriebe berücksichtigt.</p> <p>Aktuell liegt die Differenz zwischen Energieverkaufs- und Einkaufspreis innerhalb der BEG bei 3 Cent pro Kilowattstunde. Dieses eigenständig entwickelte Modell sorgt für ein faires Verhältnis zwischen Einspeisern und Abnehmern – und stellt sicher, dass alle Mitglieder wirtschaftlich profitieren.</p> <p>Die Energieflüsse werden direkt von der BEG abgerechnet – mithilfe der Software EEG-Faktura, unterstützt durch digitale Tools zur Prozessoptimierung. Die gesamte Abwicklung läuft digital, was für einen effizienten, transparenten und ressourcenschonenden Verwaltungsaufwand sorgt.</p> <p><u>Gründungskosten & Finanzierung im Überblick</u></p> <p>Die Gründungskosten der BEG Hahn Willibald waren bewusst schlank gehalten und setzen sich wie folgt zusammen:</p> <p>18,20 € für die Vereinsgründung 60,00 € für die Softwarelizenz EEG-Faktura Laufende Ausgaben für Kontoführung und Steuerberatung</p> <p>Finanziert wurde das Projekt durch eine einmalige Gründungseinlage der teilnehmenden Betriebe sowie durch die Preisdifferenz aus Stromverkauf und -einkauf innerhalb der Gemeinschaft. Das Ergebnis: ein kosteneffizientes, tragfähiges Modell – ohne zusätzliche finanzielle Belastung für die Mitglieder.</p>
<p>1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber oder von der Netzbetreiberin rechtlich getrennten) Energielieferanten oder 	<p>Die Standorte der BEG Hahn Willibald konnten der Gemeinschaft problemlos beitreten – bestehende Reststromverträge mit unterschiedlichen Energielieferanten blieben davon unberührt.</p> <p>In der Praxis zeigte sich jedoch, dass manche Energieversorger – insbesondere die EVN – bei Mitgliedern von Energiegemeinschaften Abnahmetarife einseitig reduzieren. Diese</p>

<p>Energielieferantinnen (Zum Beispiel Änderung der Lieferverträge et cetera)</p>	<p>Vorgehensweise wirft Fragen zur Fairness in der Preisgestaltung auf und scheint einem wettbewerbsneutralen Energiemarkt zu widersprechen.</p> <p>Für zusätzliche Verunsicherung sorgten Zwischen- oder Endabrechnungen durch einzelne Lieferanten, obwohl bestehende Verträge unverändert weiterliefen. Diese überraschenden Schritte führten bei einigen Betrieben zu unnötigen Rückfragen und Unklarheiten.</p> <p>Für die Zukunft braucht es daher deutlich mehr Transparenz und verlässliche Kommunikation seitens der Energielieferanten. Gleichzeitig wird die BEG Hahn Willibald ihre Mitglieder noch gezielter unterstützen – mit klaren Informationen und aktiver Begleitung beim Einstieg in die Gemeinschaft.</p>
<p>1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (zum Beispiel Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, et cetera) in anonymisierter Form bei</p>	<p>Siehe Beilage ZVR Auszug Vereinsstatuten</p>
<p>1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge, beziehungsweise Errichtungs- und Betriebsvertrag bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen, sowie eine Abrechnung (in anonymisierter Form) bei</p>	<p>Siehe Beilage Vertrag mit Netzbetreiber Vertrag VF EEG Vertrag EDA</p>
<p>1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess</p>	

Projektbeschreibung	2 Energiegemeinschaft, gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen (Verbraucher oder Verbraucherin, Kunden oder Kundinnen) (maximal fünf Seiten)
<p>2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften: Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ et cetera)</p> <p>Bei regionalen Energiegemeinschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)? 	<p>Sämtliche Betriebe befinden sich im Netzgebiet der Netz NÖ und zwar in den Bezirken Melk (Neukirchen am Ostrong, Klein-Pöchlarn und Persenbeug) und Krems (Stadt Krems)</p> <p>Die zum Start integrierten Erzeugungsanlage sind Photovoltaikanlagen (PV). Die Teilnehmer:innen sind vollständig auf der Netzebene 6 und 7 angebunden. Es ist vorgesehen, sämtliche Standorte der Unternehmensgruppe zu integrieren.</p> <p>Standort Neukirchen am Ostrong Tankstellen in Klein-Pöchlarn und Persenbeug</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">   </div>
<p>2.2 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften sowie gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen: Anzahl Verbraucher oder Verbraucherinnen/Mitgliederstruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...) Art und Anzahl der Mitglieder an einer Hauptleitung (gemeinschaftliche Erzeugungsanlage) Anzahl der Zählpunkte beziehungsweise Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird. 	<p>2024: -</p> <p>2025: 4 (2 Erzeugungsanlage, 2 KMU Verbraucher, 2 Privatverbraucher)</p> <p>2026: 10 (2 Erzeugungsanlage, 3 KMU Verbraucher, 7 Privatverbraucher), 1 Speicheranlage</p>

<p>2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (Zum Beispiel Energieautonomie, CO₂-Einsparung, ...) und diese periodisch analysiert? 	<p>Die BEG Hahn Willibald verfolgt eine klare Strategie: regionale Energieversorgung mit wirtschaftlichem Nutzen verbinden. Im Mittelpunkt stehen ökologische Effizienz, wirtschaftliche Stabilität und regionale Wertschöpfung – mit handfesten Vorteilen für die Betriebe vor Ort.</p> <p>Stabile Energiepreise und lokale Arbeitsplätze Durch den Fokus auf regionale Energiequellen schafft die BEG nicht nur Versorgungssicherheit, sondern auch wirtschaftliche Stabilität. Der Ausbau erneuerbarer Energien sorgt für Investitionen, Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit im Umfeld der BEG Hahn Willibald.</p> <p>Transparenz durch jährliche Evaluierung Ein geplanter Umweltbericht wird künftig jährlich Einblick in Energieverbrauch, CO₂-Ersparnis und wirtschaftliche Effekte geben – orientiert am Umwelt-, Energie- und Klimabericht des Landes NÖ. Das schafft messbare Fakten für strategische Entscheidungen.</p> <p>Solarstrom als Zukunftsbaustein Die Potenziale im Bereich Photovoltaik sind groß. Durch gezielte Investitionen kann die BEG zusätzliche CO₂-Einsparungen erzielen und den Unternehmen langfristig günstige, nachhaltige Energie bieten – unabhängig von Preisvolatilität auf den Märkten.</p> <p>Energiedemokratie für Betriebe Mit der BEG Hahn Willibald können sich die Unternehmen aktiv an der Energieversorgung beteiligen. Statt nur Konsument zu sein, werden sie Mitgestalter – mit direktem Zugriff auf die Vorteile einer nachhaltigen, gemeinschaftlich organisierten Stromversorgung.</p> <p>Die BEG Hahn Willibald bringt Nachhaltigkeit, regionale Wertschöpfung und wirtschaftliche Vernunft unter ein Dach – und leistet damit einen messbaren Beitrag zum Klimaschutz und zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts.</p>
<p>2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (Zum Beispiel Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...) 	<p>Die BEG Hahn Willibald zeigt, wie Unternehmen durch regionale Energien nicht nur zum Klimaschutz beitragen, sondern auch echte wirtschaftliche Vorteile erzielen. Im Fokus: stabile Preise, reduzierte Energiekosten und ein starker Wirtschaftsstandort.</p> <p>Kostensenkung durch lokale Energie Die Mitglieder profitieren direkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> Reduktion der Stromkosten durch Nutzung von lokal erzeugtem Sonnenstrom Weniger Abhängigkeit von schwankenden Marktpreisen und klassischen Energieversorgern <p>Regionale Wertschöpfung statt Abfluss von Kapital Die Energie bleibt in der Region – und mit ihr das Geld.</p> <ul style="list-style-type: none"> Aufträge für lokale Betriebe (Installation, Wartung, Monitoring)

	<ul style="list-style-type: none"> • Neue Arbeitsplätze in der Energietechnik • Kapital bleibt in der Region statt an große Energieversorger zu fließen <p>Strategische Unabhängigkeit für Unternehmen Die BEG ermöglicht mehr Handlungsspielraum:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bessere Verhandlungsposition gegenüber Energieanbietern • Flexible Tarifgestaltung und Versorgungssicherheit • Gemeinsame Beschaffung von Reststrom in Planung <p>Ein Modell für die Zukunft Die BEG Hahn Willibald bietet Unternehmen:</p> <p>eine stabile, kosteneffiziente Stromversorgung wirtschaftliche Sicherheit in Zeiten volatiler Energiemärkte einen aktiven Beitrag zur Energiewende</p> <p>Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit schließen einander nicht aus – sie ergänzen sich. Die BEG Hahn Willibald macht vor, wie Unternehmen heute schon die Energieversorgung von morgen gestalten können.</p>
<p>2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft unter Berücksichtigung von Gender & Diversität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Adressierung von Energiearmut und Gender & Diversität (innerhalb der Energiegemeinschaft) • aktive Einbeziehung der teilnehmenden Personen zur Stärkung der Akzeptanz von erneuerbaren Energieträgern und Bewusstseinsbildung für energieeffizientes Verhalten 	<p>Die BEG Hahn Willibald verfolgt nicht nur ökologische und wirtschaftliche Ziele, sondern setzt auch auf sozialgemeinschaftliche Ansätze, die den sozialen Zusammenhalt stärken und eine nachhaltige, solidarische Gemeinschaft fördern.</p> <p>Unterstützung für energieintensive Unternehmen</p> <p>Besonders kleine und energieintensive Unternehmen in der BEG Hahn Willibald (Tankstellen) profitieren von den stabilen und kosteneffizienten Stromtarifen der Energiegemeinschaft. Durch die Nutzung lokal erzeugter erneuerbarer Energie können Energiekosten signifikant gesenkt werden, was die finanzielle Belastung reduziert und einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung der Energiearmut leistet. Damit wird auch wirtschaftlich herausgeforderten Unternehmen der Zugang zu nachhaltiger Energie ermöglicht.</p> <p>Wissensvermittlung und Netzwerkbildung</p> <p>Die BEG Hahn Willibald organisiert regelmäßig Informationsveranstaltungen, Workshops und Networking-Events in Zusammenarbeit mit den regionalen und lokalen EEGs im Einzugsbereich. Diese bieten Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen praxisnahe Einblicke in innovative Energielösungen, die für eine nachhaltige Energiezukunft von Bedeutung sind. Ziel ist es, das Bewusstsein für Energieeffizienz und die Potenziale erneuerbarer Energien zu schärfen.</p>

	<p>Förderung des Austauschs und gemeinschaftlicher Initiativen</p> <p>Die Energiegemeinschaft schafft eine Plattform für den Austausch zwischen Unternehmen, Kommunen und Bürgern. Durch regelmäßige Treffen und Dialogformate werden Best Practices, technologische Innovationen und wirtschaftliche Strategien zur Energienutzung diskutiert und weiterentwickelt. Diese offene Kommunikationskultur fördert nicht nur die wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit der Region, sondern auch das Engagement der Mitglieder für eine zukunftsfähige Energieversorgung.</p> <p>Die BEG Hahn Willibald steht somit für eine zukunftsorientierte Kombination aus wirtschaftlicher Stabilität, sozialer Verantwortung und ökologischer Nachhaltigkeit.</p>
<p>2.6 Konkrete Maßnahmen zur Berücksichtigung von Gender & Diversität</p> <ul style="list-style-type: none"> Zusammensetzung der Entscheidungsträgerinnen der Energiegemeinschaft sowie aktive Einbeziehung aller Bevölkerungsgruppen und Altersschichten der teilnehmenden Personen 	<p>Der Vorstand der BEG Hahn Willibald setzt sich aktiv für Diversität und Inklusion ein. Er besteht zu einem Drittel aus Frauen (Obfrau) und spiegelt somit das Engagement für Gleichberechtigung und Chancengleichheit wider. Zudem ist der Verein so strukturiert, dass alle Unternehmensvarianten (produzierende Unternehmen, Dienstleistungssektor ua.) aus dem Einzugsgebiet der BEG repräsentiert sind. Diese vielfältige Zusammensetzung stärkt die Gemeinschaft und sorgt für eine ausgewogene Perspektive bei der Umsetzung von Projekten und Initiativen.</p>

Projektbeschreibung			
3 Erzeugungsanlage(n) der Energiegemeinschaft, gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage (maximal fünf Seiten)	2024	2025	2026
3.1 Erzeugungsanlagen: <ul style="list-style-type: none"> Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlagen (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche et cetera), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, et cetera) die jeweils installierte Nennleistung (in kW beziehungsweise kWp) den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh) 	<p>Im Jahr 2024 konzentrierte sich die BEG Hahn Willibald auf den erfolgreichen Abschluss des Gründungsprozesses. Ende März 2025 wurden die ersten Zählpunkte für Einspeisung und Verbrauch integriert, jedoch noch nicht aktiviert. Die operativen Tätigkeiten starteten erst nach dem Abschluss dieser Phase.</p>	<p><i>Es sollen alle 4 bestehenden Unternehmensstandorte sowie die Privathaushalte der Firmeninhaber selbst in die BEG integriert werden.</i></p> <p><i>Das bedeutet die Integration von ca 40 KWp PV Erzeugungsleistung und die Verbrauchszählpunkte der bestehenden Unternehmen</i></p>	<p><i>Angekündigt ist die Errichtung weiterer PV-Aufdachanlagen (bis zu 200 KWp) und 1 großer Speicheranlage. Diese sollen ebenfalls in die BEG integriert werden.</i></p>
3.2 Nutzungsgrad: <ul style="list-style-type: none"> Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant), abzüglich des Eigenverbrauchs hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschuss Einspeiser Der in der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage beziehungsweise Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss) 	-	<p>Derzeit bestehen rund 40 KWp Erzeugungsleistung in der EEG. Das lässt eine Jahreserzeugung von rd. 44.000 KWp erwarten. Wochentags wird diese Energie in großem Maß selbst von den Unternehmen verbraucht. Der Überschuss sollte lt. Planrechnung zur Gänze in der BEG verbraucht werden können. Somit Eigenverbrauchsquote von 100%</p>	<p>Durch den deutlichen Ausbau der PV-Erzeugungsleistung und trotz der geplanten Integration einer Großspeicheranlage wird auch weiterhin die ganze erzeugte Energie in der BEG verbraucht werden können. Die Eigenverbrauchsquote wird daher stabil hoch bleiben. Zusätzlich wird durch das geplante Zusammenspiel mit der bestehenden regionalen und lokalen EEG weiterhin eine Eigenverbrauchsquote über das gesamte System betrachtet von 80% oder mehr angestrebt.</p>
3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft <ul style="list-style-type: none"> Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – Zum Beispiel durch die eigene PV-Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional) 	-	>15 %	> 30%
3.4 Sind Speicher integriert? <ul style="list-style-type: none"> Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, 	-	2025 soll vor allem die Ergänzung mit thermischen Speichern und	Spätestens ab 2026 soll der Einsatz von Einzelspeichern in den Standorten der

<p>thermisch, pneumatisch, et cetera)</p> <ul style="list-style-type: none"> Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher 		<p>Wärmepumpen erfolgen</p> <p>Dies hilft, die Eigenverbrauchsquote zu erhöhen und die Abhängigkeit von externen Energieanbietern zu verringern. Die Unternehmen werden auch durch die BEG im Rahmen eines Beratungsprogrammes über den Einsatz von Speichersystemen informiert werden.</p>	<p>Mitglieder getestet werden. Dafür wurden bereits technische Vorkehrungen getroffen.</p> <p>Der Einsatz von Quartierspeichern für Strom in Energiegemeinschaften stellt eine weitere innovative Möglichkeit dar, die Energieeffizienz und Nachhaltigkeit innerhalb einer BEG zu steigern. Quartierspeicher ermöglichen es, überschüssige Energie, die beispielsweise durch Photovoltaikanlagen erzeugt wird, zu speichern und zu einem späteren Zeitpunkt zu nutzen. Dies hilft, die Eigenverbrauchsquote zu erhöhen und die Abhängigkeit von externen Energieanbietern zu verringern.</p>
<p>3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem: Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem</p> <ul style="list-style-type: none"> Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt? 	<p>Bei den Gründungsmitgliedern der BEG Hahn Willibald ist die PV-Anlage mit einem Pufferspeicher gekoppelt, der Wärme für die Raumheizung und Warmwasserbereitung erzeugt. Aus unseren Analysen geht jedoch eindeutig hervor, dass die verstärkte Integration von Wärmepumpen zur Bereitstellung von Wärme und Kälte im Zuge von Gebäudesanierungen ein sinnvolles Potenzial darstellt.</p>	<p>Der Einsatz von Wärmepumpen soll im Rahmen von Informationsangeboten forciert werden und Unternehmen die im Rahmen von Sanierungen oder Förderprogrammen ihr Heizsystem tauschen wollen, werden über die wirtschaftlichen Anreize eines kombinierten Systems Wärmepumpe und Pufferspeicher informiert.</p>	<p>Siehe voriger Punkt</p>
<p>3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität:</p> <ul style="list-style-type: none"> Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und maximal Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, et cetera) 	<p>Als Ergebnis der Analyse kann festgehalten werden, dass eine BEG aktuell aus rechtlichen Gründen keine Ladeinfrastruktur betreiben darf. In der BEG Hahn Willibald integrierte KMUs betreiben aber bereits Ladestationen die</p>	<p>Um die Ladeinfrastruktur im Rahmen der kleinen BEG Hahn Willibald effizient zu integrieren, wurden folgende Maßnahmen entwickelt, die ab 2025 geprüft und gegebenenfalls umgesetzt werden sollen:</p> <p>Öffentliche Ladestationen: Die Installation von Ladepunkten an zentralen Stellen wie dem Gelände der Tankstellen der Hahn Willibald-GmbH und in der Nähe öffentlicher Einrichtungen soll die Nutzung von Elektrofahrzeugen fördern und den Zugang zu Ladestationen für Mitarbeiter:innen und Kund:innen erleichtern. Zunächst werden im</p>	

	<p>mit Energie aus der BEG versorgt werden sollen.</p>	<p>Bereich einer Autowaschanlage und eines großen Handelsunternehmens jeweils eine Doppelladesäule installiert. Diese Infrastruktur wird schrittweise ausgebaut, um dem wachsenden Bedarf gerecht zu werden. Ziel ist es, die Akzeptanz von Elektromobilität in der Region zu steigern und einen Beitrag zur Reduzierung von CO₂-Emissionen zu leisten.</p> <p>Smart Charging-Lösungen: Intelligente Ladesysteme werden eingeführt, um den Ladeprozess zu optimieren und überschüssigen Solarstrom effizient zu nutzen. Zudem sollen Lastspitzen vermieden werden. Bei entsprechender Zustimmung der Teilnehmer:innen können diese Smart Charging-Lösungen auch gebäudeübergreifend angewendet werden, sodass die Ladeinfrastruktur dynamisch gesteuert und der Gesamtverbrauch der Gemeinschaft effizient gemanagt wird.</p> <p>Kooperation mit lokalen Unternehmen: Eine enge Zusammenarbeit mit lokalen Betrieben ist vorgesehen, um die Ladeinfrastruktur weiter auszubauen und die regionale Wertschöpfung zu stärken. Ein Beispiel hierfür ist die Zusammenarbeit mit dem Betreiber des Hahn Willibald-Wirtschaftsparks, EcoPlus, bei der zukünftig angesiedelten Unternehmen die Möglichkeit geboten wird, ihre Elektrofahrzeuge zu günstigen Tarifen zu laden.</p> <p>Mit diesen Maßnahmen soll eine nachhaltige und effiziente Ladeinfrastruktur geschaffen werden, die den Bedürfnissen der Mitglieder der BEG Hahn Willibald gerecht wird und die Ziele der regionalen Energiewende unterstützt.</p>
<p>3.7 Zubau von Erzeugungskapazität:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? • Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? • Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? 	<p>Die Erzeugungskapazität aller an der Gründung der BEG Hahn Willibald beteiligten Anlagen beläuft sich derzeit auf etwa 40 kWp. Zum Zeitpunkt der Gründung wurden keine neuen Erzeugungsanlagen errichtet, sondern die Kapazität wurde durch die Aufnahme neuer Mitglieder und deren bestehender PV-Anlagen erhöht.</p>	<p>In Zukunft ist ein gezielter Ausbau von Erzeugungsanlagen vorgesehen, mit dem Ziel, auf jedem Gebäude im Einzugsgebiet eine Photovoltaikanlage zu installieren. Dieser Ausbau soll den Autarkiegrad der BEG Hahn Willibald und ihrer Mitglieder weiter steigern, indem eine größere Menge an lokal erzeugtem Solarstrom zur Verfügung gestellt wird. Dadurch wird angestrebt, die Unabhängigkeit von externen Energieversorgern weiter zu verringern.</p>

3.8 Kommentare:

Diese Projektbeschreibung wurde von der auftragnehmenden Person erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die auftragnehmende Person erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechthinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die auftragnehmende Person den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.